

# Newsletter 2 (August bis Dezember 2020)



Natur- und Vogelschutz  
Rheinfelden

# Natur- und Vogelschutz Rheinfelden NVR

Postfach 448  
4310 Rheinfelden  
Schweiz  
[info@nv-rheinfelden.ch](mailto:info@nv-rheinfelden.ch)  
[www.nv-rheinfelden.ch](http://www.nv-rheinfelden.ch)

## **Liebes Mitglied des NVR**

*Sie erhalten nun bereits die zweite Ausgabe des Newsletters des NVR. Leider hat uns allen das Corona-Virus in vielen Bereichen einen dicken Strich durch unser Naturengagement gemacht. Viele Projekte oder Exkursionen mussten abgesagt oder auf 2021 verschoben werden. Der Naturschutztag am 19. September wurde offiziell abgesagt. Es wurde nur in kleinen Teams gearbeitet, unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen. Im Newsletter sehen Sie einige Beispiele dazu. Es ist doch trotzdem erfreulich, dass auch hinter den Kulissen sehr viel gearbeitet wurde! Der Verlauf der Pandemie stimmt vorsichtig optimistisch und wir hoffen, dass 2021 viele Aktivitäten rund um dem NVR nachgeholt oder ermöglicht werden. Für den aktuellen Stand der Durchführung der Anlässe konsultieren Sie bitte [www.nv-rheinfelden.ch](http://www.nv-rheinfelden.ch).*

Vorstand des NVR

## **Nächste Veranstaltungen 2021**

### **30. Januar**

Pflegeeinsatz  
Coronabedingt abgesagt

### **6. Februar**

Biberexkursion Ergolz  
Coronabedingt abgesagt

### **26. März**

Generalversammlung  
Über Durchführung bitte  
[www.nv-rheinfelden.ch](http://www.nv-rheinfelden.ch) konsultieren

## **Exkursion «Chly Rhy»**

Im Gebiet Rietheim-Zurzach ist es nach zähem Ringen um Land gelungen, entlang des Rheins eine grössere Fläche wieder in eine ursprüngliche Auenlandschaft zurückzuführen. Unter anderem wurde ein zur Gewinnung von nutzbarem Land vom Rhein abgetrennter und ausgetrockneter Flussarm (der kleine Rhein = Chly Rhy) wieder geöffnet, ehemals zur Verhinderung von Überschwemmungen aufgefüllte Flächen abgesenkt und sie damit der Fließsdynamik des Rheins ausgesetzt. So entstand in wenigen Jahren eine etliche Hektaren grosse Auenfläche, von deren Lebendigkeit und Vielfalt die Teilnehmer der Exkursion des NVR sich ein Bild machen konnten. Spuren des Bibers, die leuchtenden Farben von Eisvogel und Schwänenblume, eine Zweitbrut von Uferschwalben, Totholz im Überschwemmungsgebiet und viele anderes botanische und zoologische Höhepunkte ergaben, zusammen mit den spannenden Ausführungen des lokalen Rangers Ambros Ehrensperger eine Ahnung vom hohen ökologischen Wert einer Flussaue.



## **Naturschutztag 19.9.20: Unkenwannen**

Albi Wuhrmann, Christian Vaterlaus und Werner Looser nahmen am Naturschutztag des NVR die 14 bestehenden Unkenwannen in Angriff und entleerten, reinigten und stellten die Unkenwannen wieder in Stand. Der Sinn dieser Aktion war, den Zustand der Wannn zu prüfen und vorhandene Libellenlarven zu entfernen, die sonst im Frühjahr die Kaulquappen der Gelbbauchunken fressen. Die Unkenwannen befinden sich an der Bahnlinie zwischen Rheinfelden und Möhlin und entlang der Hauptstrasse Richtung Landi.



## Naturschutztag 19.9.20: Reptilienbiotop

Die kleine Magerwiese entlang dem Trottoir beim ehemaligen Rest. Drei König wird immer wieder überwuchert von - zwar auch schönen – aber allzu viel Schatten spendenden Pflanzen. Hier wurde zu viert ziemlich radikal gejätet, was zwar im Moment nicht mehr so schön aussieht, aber im Interesse von Reptilien dem Boden wieder mehr Sonne und damit Wärme zukommen lässt.



Bild Markus Thüer

## Naturschutztag 5.9.20: Judenweiher

Wir haben diesen Pflegeeinsatz mit 10 Erwachsenen und 5 Kindern durchgeführt. Die Wiese wurde gemäht und das Grüngut zusammengereicht und auf Depots vor Ort aufgeschichtet als Unterschlupf für diverse Tierarten. Etwa 50% des Grüngutes haben wir abgeführt. Das Schilf im Weiher wurde zurückgeschnitten. Als Dankeschön wurde den Helfern ein feines Znüni offeriert. Es war wie alle Jahre ein toller Einsatz.



Bilder Rafael Feldmann



## Unnötige Asphaltierung Waldstrasse

Die Stadt beabsichtigt die Asphaltierung der Waldstrasse Rheinfelden-Möhlin quer durch den Wildtierkorridor. Dies obwohl damals beim Bau der neuen Kantonsstrasse durch das Bundesgericht entschieden wurde, dass die alte Kantonsstrasse zurückgebaut und in einen unversiegelten Zustand gebracht werden muss, sofern man als Laie die Gerichtsentscheide richtig verstehen kann. Als Begründung für die Asphaltierung werden der hohe Kostenaufwand für die jährlichen Flickarbeiten des jetzigen Belags und die bessere Befahrbarkeit für das Krankenauto im Notfall genannt. Der Kanton hat das Baugesuch interessanterweise bewilligt. BirdLife AG und WWF Schweiz haben je separat Einwendung gegen das Projekt erhoben. Das Verfahren ist derzeit im Gang. Der NVR ist in den Prozess eingebunden. Aus Sicht der Natur fragt man sich, was kommt als nächstes? Ausbau auf zweispurig? Beleuchtung? Salzen? Strassenbett? Unser Verständnis ist, dass die Asphaltierung, trotz ökologischer Aufwertung vor Ort, eine weitere Beschneidung der Natur bedeutet. Selbstverständlich soll das Krankenauto im Notfall diese Strasse weiterhin nutzen können, um Menschenleben zu retten. Das geht aber auch heute schon. Klar ist, dass eine asphaltierte Strasse im Wald noch intensiver genutzt werden wird. Der Druck auf diesen wertvollen Wald – und damit auf die Wildtiere - würde dazu weiter zunehmen. Der Unterhalt der Strasse wäre vermutlich einiges günstiger ausgefallen, wenn von Anfang an ein naturverträglicher Mergelbelag gewählt worden wäre. Die weitere Versiegelung des Bodens mitten im Wald unterstützt der NVR nicht. Wir bleiben da dran.



Bild Daniela Müller

## Ökologische Ausgleichsmassnahmen Brown – Nizzola - Plattform bei der Rheinlust

Im Rahmen des IBA Rheinrundweges wird bei der Rheinlust eine Aussichts- und Informationsplattform zu Ehren der historischen Bedeutung dieses Standortes für die Elektrifizierung der Welt erstellt. Der NVR stellt sich nicht gegen dieses Vorhaben. Da ein baulicher Eingriff in den Gewässerraum erfolgt, braucht es andernorts einen ökologischen Ausgleich. BirdLife AG hat deshalb eine Einsprache erhoben. Inzwischen konnten die Verhandlungen mit der Bauherrschaft, der Stadt Rheinfelden, einvernehmlich geführt werden. Im betroffenen Uferbereich werden ökologische Ausgleichsmassnahmen vorgenommen, die zur Aufwertung dieses Naturraumes beitragen. Zudem werden mit der Anbringung von Nisthilfen an der Plattform die Förderarten Mehlschwalbe und Wasserfledermaus unterstützt.

## Steinkauz: Vogel des Jahres 2021

Der Steinkauz lebte Jahrhunderte in enger Nachbarschaft mit dem Menschen. Durch Überbauung und vor allem durch Intensivierung der Landwirtschaft schwanden seine Lebensräume in den letzten Jahrzehnten dramatisch. So wurde die kleine Eule rar. Dank vereinter Bemühungen von BirdLife Schweiz und zahlreichen Partnern konnte das Aussterben in der Schweiz gerade noch verhindert werden. Nach dem in den 90er Jahren weniger als hundert Paare schweizweit brüteten, konnte der Bestand während der letzten 20 Jahre durch gezielte Massnahmen auf ca. 250 gesteigert werden. Das ist sehr erfreulich!

Anfangs des Jahrtausends wurde ein Trinationales Artenförderprogramm gestartet, an dem auch der NVR beteiligt ist. Das Programm fördert den Wendehals, den Wiedehopf und den Steinkauz. In Rahmen dieses Programms konnten während der letzten 20 Jahre verschiedene Fördermassnahmen in Rheinfelden umgesetzt werden. Leider gelang die Wiederansiedelung des auch früher bei uns brütenden Steinkauzes bisher noch nicht. Wir geben jedoch nicht auf!



## Neue Spyrenkästen am Gebäude des AEW-Holzschnitzelheizungsgebäudes

Inzwischen wurde das Gebäude für das Holzschnitzelkraftwerk in der Rüchi (beim Waldfriedhof/Werkhof) erstellt. Durch die Überbauung wurde leider ein wertvolles Naturobjekt zerstört. Der NVR hatte im Jahr 2019 deswegen Einsprache erhoben und sich mit der Bauherrschaft, der AEW, über Ausgleichsmassnahmen in Form eines Biotopes – auch für die Zeit während des Baus – geeinigt. Zusätzlich konnten auf der Nordseite des Gebäudes Nisthilfen für den Alpensegler und die Mauersegler (Spyren) angebracht werden. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens wurde der NVR von Andres Beck, der beim Kanton für die Förderung verschiedener Arten (Fledermäuse, Biber, Vögel, etc.) verantwortlich ist, fachlich unterstützt. Herzlichen Dank! Nun sind wir gespannt, ob die neuen Nistgelegenheiten von den beiden Arten angenommen werden.



## Projekt Biodiversität im Siedlungsraum

Die Biodiversität ist in der Schweiz bedroht, wie zum Beispiel die immer länger werdenden Roten Listen zeigen. BirdLife Schweiz setzt sich daher für griffige Massnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt ein. Ziel ist der Aufbau einer gesamtschweizerischen ökologischen Infrastruktur.

Der NVR hat zur Unterstützung dieses Anliegens das Projekt „Biodiversität im Siedlungsraum“ ins Leben gerufen. Es gibt viele Parks, grössere und kleinere Privatgärten, Überbauungen, ganze Siedlungen, etc., die aus Sicht der Natur über grosses Aufwertungspotenzial verfügen. Der Handlungsbedarf ist riesig.

### Das Aufwertungsprojekt für den Chorherrengarten St. Martin der Christkatholischen Kirche wird ausgezeichnet

Der schöne und kostbare innerstädtische Garten beim Martinum im Rheinfelder Städtchen wird im Rahmen dieses Projektes mit einem Dreijahresplan zum „Vier Jahreszeiten Garten“ aufgewertet. Unter der Leitung des Kirchenvorstandes, mit der fachlichen Unterstützung eines Gärtnermeisters und der Zusammenarbeit mit dem NVR werden wertvolle Pflanzen gesetzt, Neophyten eliminiert, Nisthilfen für Förderarten wie Steinkauz, Gartenrotschwanz und Mehlschwalben eingesetzt und damit neue Lebensräume für Vögel und Insekten geschaffen.

Der NVR konnte dieses Projekt mit einem finanziellen Beitrag unterstützen. Zudem wurde das Projekt von BirdLife Schweiz im Rahmen eines Wettbewerbes ausgezeichnet.

## Chilli und seine Schafe und Ziegen

Neben der manuellen Pflege durch Mitglieder des NVR sind es seit Neustem vor allem alte Schafrassen und Ziegen, welche das Wachstum der Vegetation im Naturschutzgebiet Chilli (ehemalige Kiesgrube beim Kreisel Eingangs Möhlin) selektiv in Schach halten und so seltenen Arten das Überleben sichern.

Diese Tiere pflegen auf natürliche, umweltschonende und leise Art Siedlungsflächen, Firmengrundstücke, Kulturland wie Obstgärten oder steile Borde, Bahnböschungen, Naturschutzgebiete sowie generell die unterschiedlichsten Lebensräume wie beispielsweise Uferzonen, Stein-/Felsflächen, Wiesen, Krautsäume, Hochstaudenfluren und Gebüsche, Wälder, Ruderalstandorte.

Sie fördern auf diese Weise die Artenvielfalt und bekämpfen Problempflanzen sowie Neophyten.



Bilder Fritz Blaser

## Rundwanderweg «Chleigrütgraben»

Dieses Jahr im Frühling geschehen: klammheimlich, während die Welt schon unter der Coronavirus-Krise ächzte und die Schweiz im Lockdown war, wurde wieder ein Stück Natur für die Bevölkerung zugänglich gemacht und somit achtlos geopfert. Das letzte schattige, kühle Tal im Grossraum Kraftwerk, wo sich jene Tiere und Pflanzen tummeln, die es lieber feucht mögen. Und dies einzig, um schneller von A nach B zu gelangen unter dem Titel „Rheinliebe“.



Bilder Daniela Müller

## Das schiefe Eck und sein Weihnachtsfenster

Wieder wurde während der Adventszeit das Fenster des schiefen Ecks wundervoll weihnachtlich eingerichtet. Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Arbeit geht an Stefanie Schmid-Nuoffer und Isabelle Neuffer. Der von Fritz Blaser organisierte Apéro (unter Einhaltung der Vorsichtsmassnahmen) hat 8 Personen gemundet.



Bilder Ruedi Gass